

Julie Zeh

Über Menschen

Luchterhand

Wie Julie Zeh sich beim Interview mit Dennis Scheck selbst auf die Schippe nimmt, das gefällt mir. Sie sagt sinngemäß: Nach *Unterleuten* und jetzt *Über Menschen* könnte mein nächster Roman vielleicht am besten *Neben Sachen* heißen. – Diese Autorin ist also erwiesenermaßen nicht nur extrem klug und kann extrem gut und süffig schreiben, sie hat auch noch Humor!

Das beweist sie aufs Neue in ihrem aktuellen, todtraurigen Roman ‚Über Menschen‘, in dem sie hauptsächlich von **zwei** Menschen erzählt.

Von Dora, der zunächst erfolgreichen, später gefeuerten Werbetexterin, die aus Berlin ins Brandenburgische flüchtet, wo sie sich ein sehr renovierungsbedürftiges Haus gekauft hat und versucht, ihre Trennung von Öko-Hypochonder Robert zu verarbeiten. Und von Gote, der sich ihr bei der ersten Begegnung als ‚der Dorf-Nazi‘ vorstellt und der tatsächlich auch einer ist, obwohl er sich zugleich als sonderbar fürsorglicher Nachbar erweist. Er lebt im Bauwagen, gleich neben seinem ehemaligen Wohnhaus, in dem seine Tochter die Sommerferien verbringt. Dass Gote nicht nur viel zu viel Alkohol trinkt, sondern außerdem auch todkrank ist, wird erst gegen Ende des Romans wichtig. – Über die anderen Menschen im Dorf erfahren wir eher wenig, doch das Wenige reicht aus, ein Brandenburg-Idyll zu zeichnen, das sich als Hölle stumpfer, abgehängter Kleinbürgerlichkeit, nur eine Eisenbahnstunde von Berlin entfernt, erweist.

Dass die Hundeliebhaberin Juli Zeh mit der freundlichen Hündin Jochen-der-Rochen dem besten Freund des Menschen ein echtes Hundedenkmal schreibt, sei nur der Vollständigkeit halber erwähnt.

Zehs Roman ist von beängstigender Aktualität. Corona-Pandemie, Neonazitum, Migrationsproblem – so haarscharf nah an der Realität schreibt wohl derzeit niemand sonst im deutschsprachigen Raum. In der brandenburgischen Prignitz bildet Zeh gleichsam die ganze Welt ab und wir lesen atemlos diesen spannenden, oberflächlich leicht konsumierbaren, brisant-politischen Gegenwartsroman um Leben und Tod, Aufbruch und Scheitern, Hass und Liebe. Ein wahrhaft menschliches Buch über Menschen.

Und immer wieder gelingen der Autorin Passagen wie die folgende: „In allen Gesten [...] liegt die Botschaft, dass er das Geheimnis des Lebens begriffen hat, welches darin besteht, kein Geheimnis zu sein, sondern nur das Leben selbst mit seiner Gewohnheit, so lange weiterzugehen, bis es zu Ende ist. Weitermachen ist die einzig sinnvolle Antwort auf das Weitergehen. Die einzige Chance auf Anpassung an das Ungeheuerliche. [...] Wer kein Glück verlangt, wird nicht mit Unglück bestraft.“ (S. 391)

Was für eine Geschichte, was für ein Roman, was für eine Autorin!

ISBN 978-3-630-87667-2

SUPPORT YOUR LOCAL BOOKSHOP

©Peter Cremer, April 2021